Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 211
Quelle:
Copyright:

Im vorhergehenden Buch wird der Thronende als Gott-Vater interpretiert, in der Initiale aber Christus dargestellt, was der Auffassung im Kommentar aber nicht widersprechen muß, wird doch erklärt, daß Gottes Sohn und der Heilige Geist an der Majestas teilhaben. P.K.Klein (S.128) nimmt an, daß diese Trinitätsidee möglicherweise durch die Tripelarkade und die seitlichen Lampen veranschaulicht wird.
Im Typus und Stil wurde der thronende Christus mit Werken der Regensburg-Prüfeninger bzw. Salzburger Zeichenkunst in Ver = bindung gebracht (s. einleitender Text).
Fol.68(E) Buch V: in die E-Initiale eingebaut finden sich links zwei nimbierte Engel mit Posaunen. In der Mitte, vor der Initiale, steht ein weiterer Engel mit Weihrauchfaß neben einem Altar. Darüber befindet sich das Brustbild Christi.
Die Darstellung illustriert Ap.VIII, 2-3: " Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und es wurden ihnen 7 Po = saunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar mit einem goldenen Rauchfaß ... ". Die Apokalypsenexegese des Rupert, der die Illustration hier folgt, setzt diese Darstellung wieder von anderen Apokalypsendarstellungen ab. Denn in der Apokalypsenexegese, die vor allem auf Tychonius (führender Ver = treter der Donatisten; gest. um 400, Verfasser eines Kommentars zur " Offenbarung Johannis ") aufbaut, hat in dem Engel mit dem Weihrauchfaß die Figur Christi gesehen und im Altar ein Symbol für die Kirche, während Rupert diesen als Erzengel Michael, jenen als Symbol Christi ansieht, weshalb in dieser Darstellung Christus über dem Altar erscheint.
Fol.84(D) Buch VI: das Rund der Initiale wird von der Figur eines Engels ausgefüllt dessen Darstellung Ap.X, 1-5 entspricht: " Und ich sah einen anderen gewaltigen Engel vom Himmel herabsteigen.